



GRAND ORIENT DE SUISSE GROSSORIENT DER SCHWEIZ GRANDE ORIENTE DI SVIZZERA

(FEDERATION DE LOGES – VEREINIGUNG DER LOGEN – FEDERAZIONE DI LOGGE)

Grossmeister

14. April 6020

Sehr Illustre Brüder, Ehrwürdige MMvSt, geliebte Brüder,

Seit fast einem Monat befinden wir uns unter einem mehr oder weniger lockerem Hausarrest. Unsere Tempel sind leer. Unser profaner Alltag ist von Unsicherheiten, Widersprüchen und, für einige unter uns, von Einsamkeit geprägt. Von unseren älteren Brüdern und Familienangehörigen leben wir getrennt und dürfen keinen direkten Kontakt mit ihnen haben. Die physische Bruderkette ist gebrochen. Eine kleine Minderheit von uns sind von Trauer und Leid nicht erspart geblieben.

Unser innerer Tempel bleibt aber offen, vom Licht der Hoffnung erleuchtet und erwärmt durch die brüderliche Liebe, die aus der Kette unserer Herzen stammt. Denn wir bleiben Brüder, und auch wenn wir die von der Regierung verlangte Distanzierung praktizieren, kann letztere nur physisch, keineswegs aber sozial sein. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, einen engen und permanenten Kontakt mit allen unseren Brüdern zu pflegen, mit allen technologischen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen.

Was aber soll aus unseren maurerischen Arbeit werden? Es obliegt jedem einzelnen, die Arbeit am rauhen Stein fortzusetzen, und die maurerischen Werte nach aussen zu tragen, zugunsten unseren Mitmenschen. Es ist auch besonders wichtig, mit der Instruktion unserer Lehrlinge fortzufahren, und besonders derjenigen, die wir gerade erst aufgenommen haben und eventuell noch keine normale Tempelarbeit erleben konnten. Setzen wir für diese Aufgabe unsere älteren Brüder ein, die ihr zuhause nicht verlassen dürfen, und die so viel an Erfahrung und Wissen weitergeben können. Helfen wir ihnen dabei, die verfügbaren technischen Hilfsmitteln einzusetzen. An diesen virtualisierten Instruktionsarbeiten sollten auch wir teilnehmen, denn wir bleiben alle Lehrlinge und werden durch unsere Teilnahme unsere Bruderkette zu neuem Leben verhelfen.

Wenn es in irgendeiner Form möglich ist, in unseren virtuellen Arbeiten einen gewissen Anteil an Ritual einzubringen (leider ohne die dritte, sozusagen « choreographische » Dimension), sollten wir es auch unbedingt tun, denn diese Rituale erfüllen ein Bedürfnis, und ermöglichen es uns, unsere «Batterien aufzuladen», um unseren im Moment trüben Alltag bewältigen zu können. Ich bitte

die Logen, uns ihre « virtuellen » Arbeiten bekannt zu geben, und ich verpflichte mich, so weit möglich virtuelle Besuche abzustatten. Ich bin auch überzeugt, dass die andere Grossbeamten auch zu virtuellen Besuchen bereit sind.

Achtet auf euch selbst und auf eure Familien.

Mit meinen brüderlichsten Grüssen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Richard Bättschmann', with a stylized flourish at the end.

Richard Bättschmann

Grossmeister